

„Ein Platz mit Geschichte erfordert Transparenz...“



...überschrieb André M. Amerkamp seinen Entwurf für einen Neubau des Stadtmuseums, den er schon 2019 vorstellte. Zwar berichtete *die Rhein-Zeitung* darüber, doch von der Stadt wurde der brillante Denkanstoß sträflich ignoriert – wohl aus Angst, sich dem Vorwurf der Wettbewerbsverzerrung auszusetzen. Doch diese Angst ist unbegründet, das Vorpreschen mit Ideen vor oder unabhängig von einem Wettbewerb völlig legitim. Das zeigen die Konzepte für einen Neubau der Düsseldorfer Oper, lange bevor die Stadt einen Realisierungswettbewerb ausschrieb, oder die zahlreichen, meist auf wenig Gegenliebe stoßenden Interventionen des Berliner Architekten Christoph Langhof.

© Amerkamp Architekten + Ingenieure



Das derzeitige Stadtmuseum am östlichen Ende der Hochstraße ist in einem der schönsten Gebäude Andernachs, dem Haus von der Leyen, untergebracht. Doch die zu kleine Ausstellungsfläche und das Fehlen eines adäquaten Depots erfordern den Umzug in einen Neubau.



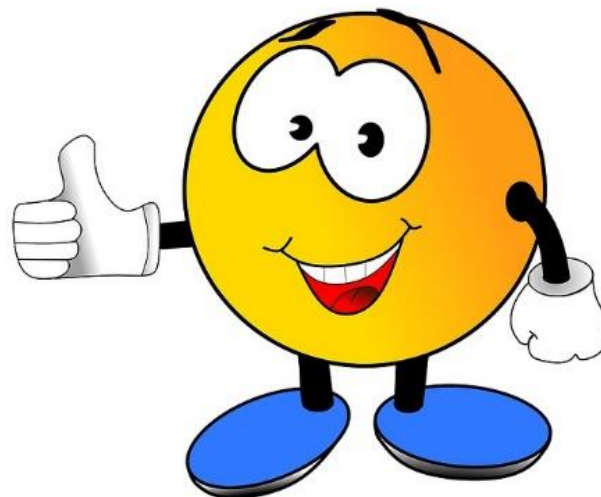
Die Fassade des Renaissancebaus beeindruckt mit einem kunstvoll gestalteten Portal. Der Kölner Erzbischof ließ das repräsentative Wohnpalais zwischen 1594 und 1600 für seinen Amtmann Georg von der Leyen und dessen Ehefrau errichten. Im Jahr 1921 erwarb die Stadt das Gebäude und richtete hier 1936 das städtische Museum ein. Fotos: Wolfgang Broemser

Und so soll der Neubau des Museums aussehen...



Wird er Anlass zum (Fremd-)Schämen sein?

Foto: www.imgflip.com



Oder zur Freude? We will see... Grafik: [pinterest.de](https://www.pinterest.de)